

Nun heirathet Petrus die Annam/ und Paulus seine Schwägerin die Mariam: So sind der Kinder Väter/ ihre/ der Mütter Brüder.

Also pfleget man auch zu fragen: Wo/ oder wann die Mütter ihre Brüder geboren haben.

Der Vatter war der Buhl/ der Kupler war der Wein/
und muß der junge Sohn der Mutter Bruder seyn:

Der aus des Sodoms Brand mit ängsten sich gerettet/
hat sich zu seinem Kind aus schnöder Lieb gebettet.

Hier ist leichtlich zuverstehen/ daß von dem Loth geredet wird/der sich bezecht/und seine beede Töchter geschwängert/daß Noab und Ammon von ihnen geboren worden/ welche wegen des Vatters ihrer Mütter Brüder gewesen.

Die LXXVIII. Frage.

Von Bedeutung des Kartenspiels.

Es wird auch billig zu dem Zählen und Rechnen / welches zu den Erquickstunden gehöret/ gezogen das Karten- und Würffelspiel / das nach Steigerung der Zahlen geordnet/ und in vier gleiche Theile getheilet/ unterschiedliche wunderliche Veränderung weiset. Dieses Orts wollen wir betrachten/ was für Deutungen man auf die Farben und Gemähle der Karten gesucht/ und gefunden hat.

Das menschliche Leben ist nichts / als ein Kartenspiel / in welchem der am meisten verleurt/welcher am gewinnsüchtigsten zu spielen pfleget: Der Arme wird reich/der Reiche wird arm. Die Aufmerckung thut wenig/die Kunst mehr/ und das Glück fast alles / welchem man sich / bey solcher Kurzs weil/ muß unterwürffig machen / und mit Gedult zu raht halten / was man hat/so lang die Hoffnung zu gewinnen/die Karten nicht aus Handen läffet.

Die Karten heissen mit versetzten Buchstaben eine Reñart/ wie dann auch der / welcher spielet / durch die Karten seine Art zu erkennen gibet/ und der / so gewinnet / auch sein Gemüt nicht leicht verbergen kan.

Es finden sich in der Karten allerhand Leute / Könige / Weiber / Knechte / wenig und viel / und besiegen die geringsten / wann ihre Farbe

zum

zum